Hugo Sturzenegger zum Gedenken

Autor(en): **Huber, E.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): **- (1975)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

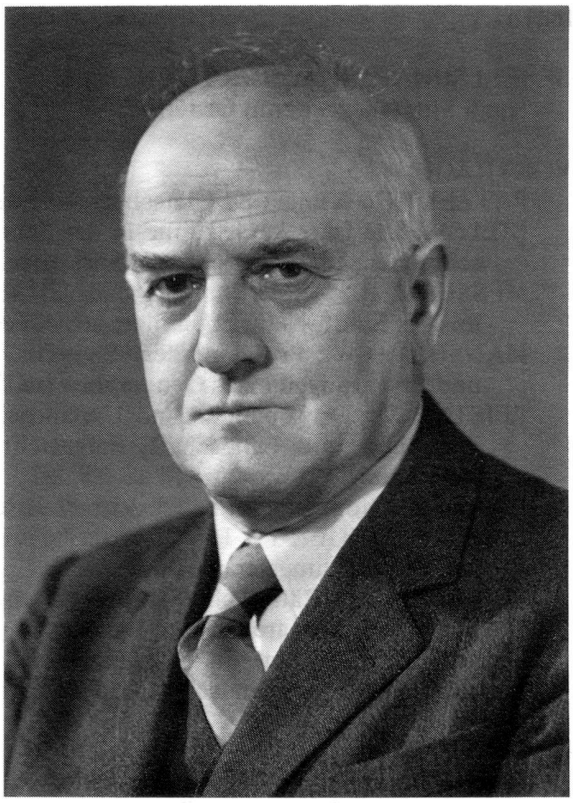
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



HUGO STURZENEGGER ZUM GEDENKEN

Am 8. Juni 1975 starb in Wabern infolge eines Herzversagens im Alter von 87 Jahren Hugo Sturzenegger, Verifikator für Übersichtspläne an der Eidg. Landestopographie von 1920 bis 1953. Ein reich erfülltes Leben hat seinen Abschluss gefunden.

Als jüngstes Kind eines Buchdruckers am 21. November 1888 zu Ebnat im Toggenburg geboren, verlor der Verstorbene schon in früher Jugendzeit seinen Vater.

Nach Absolvierung der Volksschule in seinem Heimatdorf trat er als 17jähriger 1905 ins Technikum Winterthur ein, das er 1910 nach Absolvierung einer Praxis im aargauischen See- und Wynental mit dem Diplom als Geometer und Kulturtechniker abschloss. 1911 wurde ihm das Patent als Grundbuchgeometer erteilt. Nach einer anderthalbjährigen Tiefbaupraxis im Toggenburg und im Kanton Uri, trat der junge Artillerieoffizier 1913 ins damalige Eidg. Schiesskartenbüro in Thun ein. Im Südtessin, im Reusstal, im Tavetsch und im Goms fand der junge Topograph die Aufgaben, die seiner Freude am Leben in den Bergen und seiner Neigung geomorphologischer Darstellung aufs beste entsprachen. Im Winter jeweils an der Landestopographie tätig, war sein strenger Lehrmeister in topographischer Praxis der damalige Sektionschef Ernst Leupin. Hugo Sturzenegger hatte auch in jener Zeit Gelegenheit, mit der noch im Anfang der Entwicklung stehenden photogrammetrischen Vermessungsmethode bekannt zu werden.

Im Jahre 1920 zum Verifikator der Übersichtspläne gewählt, konnte sich seine Begabung im Erkennen topographischer und geographischer Zusammenhänge sowie sein Lehrtalent, das mit viel Güte und Humor gepaart war, voll entfalten. Als äusserst sachkundiger Verifikator der topographischen Arbeiten in den Massstäben 1 : 5000 und 1 : 10 000 war Hugo Sturzenegger als Instruktor der Unternehmer und ihrer Angestellten im ganzen Lande hoch angesehen. Die "Erläuterungen zu den Anleitungen für die Erstellung des Übersichtsplanes bei Grundbuchvermessungen", die weitgehend sein Werk sind, stellen auch heute noch für die Herstellung eines grossmassstabigen topographischen Planes eine unentbehrliche und gültige Anleitung dar.

Mit der im Jahre 1935 erfolgten Übernahme des Schiesskartenbüros erweiterte sich der Pflichtenkreis des Verstorbenen beträchtlich. Seine zahlreichen Untergebenen hatten in ihm einen vorbildlichen, sachkundigen, tüchtigen und gütigen Vorgesetzten, den sie alle sehr schätzten.

In seiner täglichen Arbeit, die ihn im Laufe der Jahre in mehr als 1000 Gemeinden unseres Landes führte, interessierte ihn jedoch nicht nur die Vermessungsarbeit, sondern in ausserordentlichem Masse alles, was seine Kenntnisse über Land und Volk vermehren half. Diese tiefen Kenntnisse unseres Landes, um die ihn mancher Geograph beneiden musste, machten sich auch in vielen Gesprächen bemerkbar, die er mit seinen Mitarbeitern führte. Nach solchen Aussprachen fühlten sich diese bereichert und zur eigenen Vertiefung ihrer geographischen, kulturgeschichtlichen und kunstgeschichtlichen Interessen angeregt.

Ein Lebensbild von Hugo Sturzenegger wäre jedoch unvollständig, wenn wir nicht auch seines militärischen Werdeganges gedenken würden, hat doch die soldatische Denkungsart einen tiefen Einfluss auf ihn ausgeübt. Von 1925 bis 1931 war er Kommandant der Mot Art Abt 4 und von 1931 bis 1936 Kommandant der Fest Art Abt 4. Mit 2500 Diensttagen (7 Lebensjahre!) beendete er als Oberst der Artillerie seine militärische Laufbahn. Dabei war er nicht durch ein Gefühl einer besonderen Berufung geleitet, sondern durch die Überzeugung, dass der Bürger, der den demokratischen Staat trotz seiner Unvollkommenheiten bejaht, die militärische Dienstpflicht vorbehaltlos zu übernehmen habe.

Auf seinem Lebensweg wurde der Verstorbene während 58 Jahren von seiner Lebensgefährtin Marga Wannemacher begleitet, mit der ihn ein herzliches und inniges Zusammengehörigkeitsgefühl verband, und mit der er zahlreiche weite Reisen in vielen Ländern Europas und des ganzen Mittelmeerraumes unternahm. Diese Reisen führte er oft im Rahmen der Geographischen Gesellschaft Bern durch, der er sich als Exkursionsleiter zur Verfügung stellte. Seine Exkursionen waren bekannt wegen ihrer trefflichen Organisation und insbesondere wegen der Reichhaltigkeit und der Fähigkeit des Leiters, die verschiedenartisten Teilaspekte eines Gebietes in allen kulturellen und natürlichen Zusammenhängen zu erkennen. Seine grossen Verdienste wurden mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Durch seine gesamte Lebenshaltung hat Hugo Sturzenegger in der ganzen Zeit seines Wirkens viel zum Ansehen des Berufsstandes der Geometer beigetragen. Sein vortrefflicher Einsatz im Dienste der Landestopographie und des Übersichtsplanes kann zwar von der grossen Öffentlichkeit nicht im gebührenden Ausmass gewürdigt werden; seine Mitarbeiter, Kollegen und Freunde werden sie jedoch stets in dankbarer Erinnerung behalten.

E. Huber